

## **Sommerzwischenfruchtanbau**

Der Umbruch von Klee gras zu Winterungen kann zu hoher Stickstoffmineralisation im Spätsommer bis in den Herbst hinein führen. Kulturen wie Winterweizen können diese N-Mengen vor Winter meist nur unzureichend aufnehmen, ein hohes Auswaschungsrisiko ist die Folge. Ähnlich kann sich die Situation nach Körnerleguminosen oder Gemüsekulturen darstellen, v.a. wenn diese Flächen nach der Ernte der Vorfrucht zur Unkrautkontrolle oder zur Reduzierung des Drahtwurmbefalls mehrmals mechanisch bearbeitet werden. Moderne Techniken der Zwischenfruchtsaat mittels Drohnen oder direkt beim Drusch können das hier zur Verfügung stehende Zeitfenster erweitern und damit die Etablierung einer konkurrenzkräftigen Sommerzwischenfrucht fördern und damit hohe  $N_{\min}$ -Mengen reduzieren, die den Bedarf der Winterungen überschreiten.

Um die Wirkung moderner Aussaattechnik zu unterschiedlichen Zeitpunkten auf die Etablierung verschiedener Sommerzwischenfruchtmischungen im Vergleich zur praxisüblichen mehrfachen mechanischen Bearbeitung (Kontrolle) zu untersuchen, werden ab Sommer 2025 auf mehreren Leitbetrieben in NRW Versuche angelegt. Die Auswahl der Varianten erfolgt gemeinsam mit den Leitbetrieben sowie der Ökoberatung in NRW und ist derzeit noch nicht abgeschlossen.

### **Varianten**

N.N.

### **Parameter**

Unkrautentwicklung

Stickstoffaufnahme der Zwischenfrüchte

$N_{\min}$  0-90 cm

Wirkung auf die Nachfrucht hinsichtlich Verunkrautung und Ertrag

### **Standorte**

Leitbetriebe (mehrere Standorte)

Versuchsbetrieb Wiesengut in Hennef/Sieg